

Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1901.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.



Tagesordnung

für die

am Montag, den 7. April 1902, Nachmittags 4 Uhr,

zu Berlin W., Behren-Strasse 43/44, Erdgeschoss,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Die Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsraths und Beschlussfassung über die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1901, sowie über die der Verwaltung zu ertheilende Entlastung.
2. Aufsichtsrathswahlen nach Art. 21 des Statuts.
3. Erhöhung des Kommandit-Kapitals um nom. 20 Millionen Mark, sowie Feststellung des Mindestkurses der auszugebenden Kommandit-Antheile und des Bezugsrechtes.
4. Beschlussfassung über Abänderung des Statuts, nämlich des Art. 4 (Bekanntmachungen gelten fernerhin bei einmaliger Einrückung im Reichs-Anzeiger als gehörig veröffentlicht), Art. 5 (wegen Erhöhung des Kommandit-Kapitals und Zusatz aus § 184 Abs. 2 H. G. B.), Art. 7. unter a. (Ergänzung der Bestimmungen über Allgemeine und Besondere Reserve dahin, dass Ueberweisungen an die letztere unterbleiben können, wenn beide Reserven zusammen ein Drittel des Kommandit-Kapitals erreicht haben werden). Art. 20 (kommanditarische Betheiligungen bei anderen [bisher „auswärtigen“] Bankhäusern bedürfen Zustimmung sämtlicher Geschäftsinhaber und Aufsichtsraths), Art. 21 (Höchstzahl der Aufsichtsraths-Mitglieder 30 statt bisher 24), Art. 29, Abs. 1 (Anpassung Tantiëmberechnung Aufsichtsraths an § 245 H. G. B.), Art. 31, Abs. 4 (Vollmacht zur Generalversammlung bedarf keiner Beglaubigung mehr), Art. 33, Abs. 3 und 5 (Fortfall der Bestimmungen über Vollziehung des Generalversammlungs-Protokolls und über Entscheidung bei Stimmen-gleichheit), Art. 35 (Fortfall der Bestimmungen wegen Offenlegung der Anträge bei Statutänderung), Art. 36, Abs. 2 und 3 (Anpassung der Bestimmungen betr. Generalversammlungs-Beschlüsse über Auflösung der Gesellschaft etc., an §§ 292, 288, 275, 303 und 305 H. G. B.), der Art. 7, 8, 32 Abs. 2, 35 und 38 (Neuredaktion und Bezugnahme auf H. G. B. vom 10. Mai 1897), über den Wegfall der Uebergangsbestimmungen und Uebertragung der Befugnisse aus § 274 H. G. B. an den Aufsichtsrath.

Bericht des Aufsichtsraths.

Die von der Direction für das Geschäftsjahr 1901 aufgestellte Bilanz ist nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem zu erstattenden Geschäftsbericht dem Aufsichtsrath vorgelegt und von ihm der Bilanz-Kommission zur Prüfung überwiesen worden. Diese Prüfung hat die Richtigkeit der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung ergeben. Der Aufsichtsrath hat sich überzeugt, dass sie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen und sie demgemäss auch seinerseits genehmigt. Indem der Aufsichtsrath sich mit dem Bericht und den Vorschlägen der Direction einverstanden erklärt, beantragt er, die General-Versammlung wolle die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung ertheilen.

Wie die Tagesordnung und die in der Anlage wiedergegebenen Anträge ersehen lassen, stehen verschiedene Aenderungen des Statuts zur Beschlussfassung. In der Hauptsache bezwecken dieselben, das Statut mit dem Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897, dessen Vorschriften schon bisher bei der Verwaltung Beachtung gefunden haben, auch formell in Einklang zu bringen. Daneben sind noch einige Aenderungen in Vorschlag gebracht, welche für zweckmässig oder nützlich erachtet wurden. Mit Rücksicht auf die Erweiterung der Geschäfte, insbesondere durch die Errichtung und Ausdehnung der Filialen in London und Frankfurt a. M., und die nähere Verbindung mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig ist die Erhöhung des Kommandit-Kapitals um 20 Millionen Mark und der Höchstzahl der Mitglieder des Aufsichtsraths von 24 auf 30 in Aussicht genommen. Der Aufsichtsrath empfiehlt mit der Direction die Zustimmung der General-Versammlung zu allen diesen Anträgen.

Mit dem 31. December 1901 hat Herr Geheimer Baurath Alfred Lent, welcher der Disconto-Gesellschaft seit dem 1. April 1871 angehörte und seit dem 1. April 1878 als Geschäftsinhaber eingetreten war, seine Stellung aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Der Aufsichtsrath bedauert lebhaft dieses Ausscheiden. Geheimrath Lent hat sich hochzuschätzende Verdienste um die Gesellschaft erworben, namentlich sind sein scharfer Blick und seine reichen Erfahrungen auf

allen industriellen Gebieten der Entwicklung unseres Instituts sehr förderlich gewesen. Wir hoffen, dass seine erspriessliche Mitthätigkeit auch ferner der Gesellschaft zu Gute kommen wird.

Wir haben den Tod unseres Mitgliedes, des Herrn Senator a. D. C. Teichen zu beklagen, der im Jahre 1900 in den Aufsichtsrath gewählt worden war. Vordem lange Jahre Syndikus der Gesellschaft, hat er ihre Interessen in beiden Stellungen mit treuer Hingebung vertreten. Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden.

Wegen Ablaufs ihrer Wahlzeit scheiden aus dem Aufsichtsrath der Wirkliche Geheime Rath Dr. Fischer, der Geheime Regierungsrath Hugo Lent und A. Woermann, die beiden ersteren in Berlin, der letztere in Hamburg. Es werden hiernach drei Ersatzwahlen für die Zeit bis zur ordentlichen Generalversammlung 1906 und eine Ersatzwahl bis zur ordentlichen Generalversammlung 1904 vorzunehmen sein.

Im Falle der Genehmigung des Antrags auf Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Aufsichtsraths würden entsprechende Wahlen schon jetzt vollzogen werden können, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die bezügliche Statutänderung zur Eintragung gelangt. Die Geschäftsinhaber und der Aufsichtsrath ersuchen daher die General-Versammlung, ausser den oben aufgeführten drei Wahlen noch mehrere Neuwahlen mit Geltungsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 1906 unter der vorbezeichneten Voraussetzung vorzunehmen.

Mit dem verflossenen Geschäftsjahr ist ein halbes Jahrhundert seit dem Beginn der Thätigkeit der Disconto-Gesellschaft vergangen. Eine aus diesem Anlass erscheinende Denkschrift wird die Entwicklung des Instituts in diesem Zeitraum darstellen.

Berlin, im März 1902.

Für den Aufsichtsrath der Disconto-Gesellschaft

Der Vorsitzende

In Vertretung

v. Jacobi.

Anträge

an die

ordentliche Generalversammlung der Disconto-Gesellschaft

vom 7. April 1902.



Die Generalversammlung wolle beschliessen:

A I. Das Kommandit-Kapital wird um zwanzig Millionen Mark erhöht, eingetheilt in 16 666 auf den Inhaber lautende Antheile, von denen 16 665 Antheile unter den Doppelnummern 216 667/8 bis 249 995/6 zum Nennbetrage von je 1200 Mark und ein Antheil unter der Doppelnummer 249 997/8 zum Betrage von 2000 Mark ausgegeben werden sollen.

Diese neuen Antheile sind mit Dividendenberechtigung für ein Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahres zum Kurse von mindestens 156 Procent zuzüglich des Reichsstempels auszugeben und sind den seitherigen Kommanditisten dergestalt zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. 8400 Mark alte Antheile ein neuer Antheil von nom. 1200 Mark zum Kurse von 160 Procent einschliesslich des Reichsstempels bezogen werden kann.

Die weitere Ausführung dieses Beschlusses erfolgt nach Maassgabe der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen durch die Direction.

II. Der Antheil No. 191 665/6 ist zum Nennbetrag von 1600 Mark ausgegeben. Die Direction wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrathe an Stelle dieses Antheils und des Antheils No. 249 997/8 zum Nennbetrage von 2000 Mark auf Antrag der Inhaber dieser beiden Antheile nach deren Entwerthung drei Antheile No. 191 665/6, No. 249 997/8 und No. 249 999/250 000 zum Nennbetrage von je 1200 Mark auszugeben.

BI. Das Statut wird in folgenden Bestimmungen geändert.

1. Der Art. 4 wird wie folgt abgeändert:

„Alle Bekanntmachungen in den Angelegenheiten der Gesellschaft gelten für gehörig veröffentlicht, wenn sie einmal in den „Deutschen Reichs-Anzeiger“ eingerückt sind.

2. Art. 5 erhält nach Durchführung der Kapitalerhöhung die nachfolgende Fassung:
„Das Kommandit-Kapital ist auf Einhundert und fünfzig Millionen Mark festgesetzt und wird gebildet:

- a) aus 60 000 auf den Inhaber lautenden Antheilen (No. 1—60 000) von je 200 Thaler = 600 Mark,
- b) aus 40 000 auf den Namen lautenden Antheilen (No. 60 001—100 000) von je 200 Thaler = 600 Mark,
- c) aus 74 998 auf den Inhaber lautenden Antheilen (No. 100 001/2—191 663/4, 191 667/8—249 995/6) von je 1200 Mark, einem auf den Inhaber lautenden Antheil No. 191 665/6 von 1600 Mark und einem auf den Inhaber lautenden Antheil No. 249 997/8 von 2000 Mark.

Die Erhöhung dieses Kapitals bedarf der Zustimmung der Generalversammlung gemäss Art. 35. Die Ausgabe von neuen Kommandit-Antheilen kann zu einem höheren als dem Nennbetrage erfolgen.“

Falls jedoch der zu A II vorgesehene Umtausch sich bewerkstelligen lässt, was unter Berücksichtigung des Beschlusses zu B II durch eine Anmeldung zum Handelsregister festzustellen ist, würde der Satz zu c im Art. 5 folgende Fassung erhalten:

„c) aus 75 000 auf den Inhaber lautenden Antheilen (No. 100 001/2—249 999/250 000) von je 1200 Mark.“

3. Art. 7 unter a wird dahin abgeändert:

„Je fünf bis zehn Procent des Gewinns werden in den nach § 262 H. G. B. vorgeschriebenen allgemeinen Reservefonds (Art. 8 dieses Statuts) und in die nach Art. 9 dieses Statuts gebildete besondere Reserve so lange zurückgelegt, bis der erstere die Höhe von zehn Procent und die letztere die Höhe von fünfzehn Procent des Kommandit-Kapitals erreicht hat. Von Rücklagen in die besondere Reserve kann abgesehen werden, so lange der allgemeine Reservefonds und die besondere Reserve zusammen ein Drittel des Kommandit-Kapitals betragen.“

4. Im Art. 8 fällt die Bezugnahme: „(Art. 185 b des Allg. D. Handelsgesetzbuchs)“ fort.

5. Art. 20 Abs. 3 erhält die nachstehende Fassung:

„Für kommanditarische Beteiligungen bei anderen Bankhäusern ist die Zustimmung sämtlicher Geschäftsinhaber und des Aufsichtsraths erforderlich.“

6. Die Höchstzahl der Mitglieder des Aufsichtsraths soll statt 24 fortan 30 betragen. Im Art. 21 Abs. 1 tritt daher an Stelle des Wortes „vierundzwanzig“ das Wort „dreissig“.
7. Art. 29 Abs. 1 Satz 1 wird folgendermaassen abgeändert:
 „Die Mitglieder des Aufsichtsraths beziehen keine Besoldung, sondern eine Tantième von 4 Procent des jährlichen Reingewinns, welcher verbleibt, nachdem vier Procent des eingezahlten Kommandit-Kapitals sowie sämtliche Abschreibungen und Rücklagen als nicht tantièmepflichtig abgerechnet worden sind.“
8. Der letzte Satz des Abs. 4 Art. 31, wonach die Direction berechtigt sein soll, eine Beglaubigung der Unterschrift unter den Vollmachten für Vertretung von Kommanditisten in Generalversammlungen zu verlangen, fällt fort.
9. Im Art. 32 Abs. 2 wird die Bezugnahme: „Art. 188 oder 189 des Allg. D. Handelsgesetzbuchs“ durch die Bezugnahme: „§ 254 H. G. B.“ ersetzt.
10. a) Im Art. 33 Abs. 3 fällt die Bestimmung wegen des Protokolls über eine Generalversammlung:
 „es ist von dem Vorsitzenden, den etwa ernannten Stimmzählern und den anwesenden Geschäftsinhabern und Mitgliedern des Aufsichtsraths zu unterzeichnen“
 fort;
- b) im Abs. 5 fällt die hinsichtlich der Beschlüsse der Generalversammlung getroffene Bestimmung:
 „bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende“
 fort.
11. Im Art. 35 ist der erste Satz, betreffend die Offenlegung der Anträge bei Statutänderungen zu streichen; die Bezugnahme: „Art. 180 f. des Allg. D. Handelsgesetzbuchs“ ist durch die Bezugnahme: „§ 277 H. G. B.“ zu ersetzen.
12. Dem Art. 36 Abs. 2 wird folgender Satz:
 „Der Beschluss auf Auflösung der Gesellschaft vor Ablauf der festgesetzten Zeit, ingleichen der Beschluss auf Herabsetzung des Kommandit-Kapitals, auf Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens, auf Verwerthung des Gesellschaftsvermögens durch Veräusserung des Vermögens im Ganzen, der Beschluss auf Uebertragung des Vermögens im Ganzen an eine Aktiengesellschaft oder eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gegen Gewährung von Aktien der aufnehmenden Gesellschaft, bedürfen einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Kommandit-Kapitals umfasst.“
 hinzugefügt, während Abs. 3 fortfällt.

13. Im Art. 38 wird die Bezugnahme: „Art. 190 a des Allg. D. Handelsgesetzbuchs“ durch die Bezugnahme: „§ 271 H. G. B.“ ersetzt.
14. Die Uebergangsbestimmungen zum Statut fallen fort.
- II. Der Aufsichtsrath wird ermächtigt, Aenderungen, die nur die Fassung betreffen, in Uebereinstimmung mit den Geschäftsinhabern vorzunehmen.

Berlin, den 14. März 1902.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

A. v. Hansemann. Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn. Hoeter.

Bericht der Direction.

Das Jahr 1901 war noch ungünstiger für die Bankthätigkeit als das vorbergehende Jahr, da der auf den wirthschaftlichen Verhältnissen lastende Druck sich immer weiter ausbreitete und nur wenige Länder unberührt liess. In Folge des Krieges in Südafrika und auch noch längere Zeit in Folge der Wirren in China dauerten die politischen Störungen fort; vielen auf eine erhöhte wirthschaftliche Thätigkeit gerichteten Anlagen fehlte die Beschäftigung; die Preise wichtiger Erzeugnisse der Landwirthschaft und der Industrie sanken auf einen ungewöhnlichen Tiefstand, und auf den Eisenbahnen, wie in der Rhederei liess der Verkehr bedeutend nach. In Deutschland traten noch die Missernte in einzelnen Theilen und auf dem geschäftlichen Gebiete besondere Ereignisse mit nie dagewesenen Erscheinungen hinzu: Der Zusammenbruch der im Jahre 1838 begründeten, früher so angesehenen Leipziger Bank, deren Aktien am Tage vorher noch einen Kurs von 140% hatten, und mehrerer betrügerisch geleiteter Industrie-Gesellschaften, sowie die Zahlungsunfähigkeit von Instituten, welche Pfandbriefe oder Grundschuldbriefe in erheblichem Betrage ohne die vorgeschriebene Sicherheit ausgegeben hatten. Dies waren Ereignisse, welche in weiteren Kreisen des Publikums und namentlich im Auslande zu Unrecht verallgemeinert und als ein Anzeichen einer tiefgehenden Zerrüttung der wirthschaftlichen Verhältnisse Deutschlands angesehen wurden. Das dadurch hervorgerufene Misstrauen führte zu einer Einschränkung des Geschäftsverkehrs in Industrie und Handel, wie sie so unvermittelt und so umfangreich selbst in den Zeiten früherer Kredit- und Handelskrisen dank der damals gewährleisteten Freiheit des Börsenverkehrs und seiner ausgleichenden Wirkung nicht in die Erscheinung getreten war.

Unter den obwaltenden Verhältnissen ermässigte sich im deutschen Geldmarkt der Zinsfuß, und mit Wendung des Jahres flossen dem Markte so beträchtliche, freigewordene Geldmittel zu, dass bei einem Zinsfusse von 2 bis 1½% für Wechseldiskont an der Börse der Zinsfuß für solchen Diskont von der Reichsbank auf 3% herabgesetzt wurde. Mit dieser günstigen Gestaltung des Geldmarktes haben sich allmählich auch die wirthschaftlichen Verhältnisse gebessert, und für das Bankgeschäft hat sich im laufenden Jahre durch die starke Nachfrage nach Werthpapieren für Kapitalanlage eine rege Thätigkeit eröffnet.

Die Resultate, welche die Geschäftsthätigkeit der Disconto-Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre aufzuweisen hat, sind mit Rücksicht auf die ungünstigen Verhältnisse als zufriedenstellende anzusehen. Den erheblichen Abschreibungen auf dem Effekten-Konto werden im laufenden Jahre besondere Mehreinnahmen aus der Realisation der betreffenden Werthe gegenüberstehen. In vielen Positionen der vorliegenden Bilanz ist eine Erweiterung des Geschäftsverkehrs zu erblicken, wozu auch die Thätigkeit der Zweigniederlassungen der Gesellschaft in London und Frankfurt a. M. beigetragen hat. Um den vermehrten Verpflichtungen, welche mit der weiteren Entwicklung dieser Zweigniederlassungen verbunden sind, sowie um der Eingehung von näheren Beziehungen wie in dem Falle der Verbindung mit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Rechnung zu tragen, beantragen wir unter Zustimmung des Aufsichtsraths eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von \mathcal{M} 130 000 000 auf \mathcal{M} 150 000 000, worüber die näheren Bestimmungen in der Anlage enthalten sind.

Bei der stetigen Ausdehnung von Berlin und seinen Vororten haben wir mit Billigung des Aufsichtsraths beschlossen, auch in Berlin von dem bisher befolgten Grundsatz der Konzentration abzugehen. Demzufolge sind zunächst im Anschluss an unsere Wechselstube und Depositenkasse Unter den Linden 35 im Januar d. J. drei Wechselstuben und Depositenkassen an verkehrsreichen Stellen errichtet worden.

Die Geschäfts-Inhaber haben lebhaft zu bedauern, dass ihr Kollege Lent, nachdem er seine Arbeitskraft eine lange Reihe von Jahren mit Hingebung den Interessen der Gesellschaft gewidmet hat, aus Gesundheitsrücksichten aus ihrer Mitte ausgeschieden ist.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Vertheilung einer Dividende von 8 Procent auf das Kommandit-Kapital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf \mathcal{M} 16 932 349,86

Hiervon sind abzusetzen:

die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. \mathcal{M} 4 065 720,33

als Abschreibung auf zweifelhafte

Forderungen „ 525 681,41 „ 4 591 401,74

Von verbleibenden \mathcal{M} 12 340 948,12

werden als Dividende von 8 % auf die Kommandit-

Antheile, sowie als Gewinnbetheiligung der Geschäfts-

inhaber und Tantième des Aufsichtsraths verwendet \mathcal{M} 12 042 105,26

an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die

Angestellten der Gesellschaft überwiesen „ 75 000,—

und auf neue Rechnung übertragen „ 223 842,86

\mathcal{M} 12 340 948,12.

In unserem speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

A. Gesellschafts-Kapital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Kapital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. December 1900.	31. December 1901.
Eingezahlte Kommandit-Antheile	<i>M</i> 130 000 000,—	<i>M</i> 130 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Handelsgesetzbuchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 18 974 027,80	„ 18 974 027,80
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	„ 19 500 000,—	„ 19 500 000,—
zusammen	<i>M</i> 168 474 027,80	<i>M</i> 168 474 027,80.

Die gesammten statutmässigen Reserven betragen hiernach unverändert *M* 38 474 027,80.

Der Besonderen Reserve ist im Vorjahre ein ausserordentlich erhöhter Betrag von *M* 1 397 451,29 zugeflossen, wodurch diese Reserve die volle statutmässige Höhe erreichte und ein weiterer Beitrag nicht zu leisten war.

Der David Hansemann'schen Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft ist aus der Liquidation des Hauses M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. ein Betrag von *M* 290 000 überwiesen worden, wogegen die aus diesem Bankhause zur Disconto-Gesellschaft übergetretenen Beamten mit der vollen, in demselben zurückgelegten Dienstzeit in die David Hansemann'sche Pensionskasse aufgenommen wurden.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1901 wie in den Vorjahren an die Pensionskasse einen Beitrag von *M* 75 000 zu leisten, durch welchen diese Kasse mit einem Bestande von *M* 3 441 845,37 abschliessen wird.

Zum Andenken an das 50jährige Bestehen der Disconto-Gesellschaft haben die Geschäftsinhaber und der Aufsichtsrath der Gesellschaft einen der Unterstützung der Hinterbliebenen von Angestellten der Gesellschaft gewidmeten Fonds gestiftet und diesem Fonds den Betrag von *M* 200 000 überwiesen. Hiernach belaufen sich die verschiedenen bestehenden Stiftungsfonds und der von der Gesellschaft für ihre Angestellten errichtete Unterstützungsfonds zusammen auf *M* 292 766,05.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1900.	1901.
Derselbe betrug	<i>M</i> 2 060 267 667,10	<i>M</i> 2 082 304 605,78
Die Zahl der Wechsel betrug	216 420	262 017
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	„ 9 519,76	„ 7 947,21
Der Belauf der Wechselbestände war: Platz- und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Ver- fallzeit	31. December 1900. <i>M</i> 85 294 878,07	31. December 1901. <i>M</i> 81 782 497,47
Wechsel auf fremde Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet.	„ 15 386 999,36	„ 22 253 640,55
zusammen	<i>M</i> 100 681 877,43	<i>M</i> 104 036 138,02
Diskont-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1900. <i>M</i> 4 058 935,72	1901. <i>M</i> 3 244 770,73
Netto-Ertrag aus dem Kurswechsel- Verkehr nach Abzug der auf Zinsen- Konto übertragenen Zinsen	„ 301 223,42	„ 328 360,37.

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichsbank durchschnittlich 4,09 % in 1901 gegen 5,33 % in 1900 und der in unserem Verkehr vorwiegend maassgebende Börsendiskont durchschnittlich 3,08 % in 1901 gegen 4,40 % in 1900.

Im Kurswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

II. Werthpapiere einschliesslich der Konsortialgeschäfte.

Der Gesamtumsatz von Effekten im Kommissions-Geschäft, für Konsortial- und eigene Rechnung betrug:

	1900.	1901.
Hiervon entfällt auf die dem Effekten- Verkehr zugerechneten Kupons und ausländischen Noten ein Umsatz von	<i>M</i> 1 644 577 093,90	<i>M</i> 1 451 188 780,83.
	„ 306 788 424,99	„ 351 352 576,10.

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Werthpapieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach erheblichen Abschreibungen und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf *M* 710 755,— gegen *M* 1 701 206,30 im Jahre 1900.

Ausserdem ergibt sich aus Kupons u. s. w. ein Gewinn von *M* 74 628,38 gegen *M* 79 216,15 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebniss aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Kurswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Werthpapiere sind die in Konsortien engagirten Effekten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M* 66 971 351,87 gegen *M* 63 830 351,42 im Jahre 1900. Von den zu den niedrigen Kursen des 31. December 1901 angenommenen Effekten ist inzwischen bei der eingetretenen günstigen Marktlage ein beträchtlicher Theil realisirt worden.

Wir nahmen an folgenden Emissionsverträgen als Kontrahenten Theil: über das 4 % Grossherzoglich Badische Staats-Anlehen vom Jahre 1901; das 4 % Bayerische Staats-Eisenbahn-Anlehen; die 4 % Kommunal-Obligationen Serie IV der Dänischen Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank in Kopenhagen; den Restbetrag der 4½ % Schuldverschreibungen der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Berlin; einen Theilbetrag der 4½ % zweiten Prioritäts-Anleihe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft; die 4 % Würzburger Stadt-Anleihe von 1899 Serie II; die 3 % Deutsche Reichs-Anleihe von 1901; die 4 % Anleihe der Stadt Halle (II. Abtheilung); einen Theilbetrag der 4 % Anleihe der Kreisgemeinde Mittelfranken; die 4½ % hypothekarischen Theilschuldverschreibungen der Bismarckhütte zu Bismarckhütte, Oberschlesien; die 4 % Charlottenburger Stadtanleihen vom Jahre 1895, Abtheilung III, und vom Jahre 1899, Abtheilung III; die 4½ % Schuldverschreibungen des Norddeutschen Lloyd zu Bremen; einen Theilbetrag der 4 % Anleihe der Stadt Essen vom Jahre 1901, Abtheilung I; die neuen Aktien der Pfälzischen Bank zu Ludwigshafen a/Rh.; die 4½ % Theilschuldverschreibungen der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Actien-Gesellschaft; die 4 % steuerfreien Prioritäts-Obligationen der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft; die 4 % Vorzugs-Aktien und 4½ % Schuldverschreibungen der Brölthaler Eisenbahn-Aktiengesellschaft; einen Theilbetrag der 4½ % Schuldverschreibungen, Serie II, der Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft; das 4 % Prioritätsanlehen der Pfälzischen Ludwigsbahn;

das 4% Prioritätsanlehen der Pfälzischen Maximiliansbahn;
 die 3½% Anleihe der Stadt Dortmund vom Jahre 1898 (Abtheilung III);
 Theilbeträge der 3½% Württembergischen Staats-Anleihe;
 die 4½% Theilschuldverschreibungen von 1901 der Badischen Lokal-
 Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft in Karlsruhe;
 die 4% Schuldverschreibungen der Stadt Hann. Münden vom
 Jahre 1901;
 einen Theilbetrag der 4½% ersten Prioritäts-Anleihe der Deutschen
 Ost-Afrika-Linie in Hamburg;
 die steuerfreien 4% Prioritäts-Anleihen X. und XI. Serie der Warschau-
 Wiener Eisenbahn-Gesellschaft;
 die 4½% hypothekarisch eingetragene Anleihe des Grafen Franz
 Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen;
 die 4% Anleihe der Stadt Freiburg i. Breisgau vom Jahre 1900,
 Abtheilung III;
 die 4% Anleihe der Stadt Altona vom Jahre 1901, I. Ausgabe;
 die staatsgarantirte steuerfreie 4% Prioritäts-Anleihe von 1901 der
 Russischen Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft;
 die staatsgarantirte steuerfreie 4% Prioritäts-Anleihe von 1901
 der Moskau-Kasan-Eisenbahn-Gesellschaft;
 die staatsgarantirte steuerfreie 4% Prioritäts-Anleihe von 1901
 der Lodzer Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft;
 Theilbeträge der 4% und 3½% Anleihen des Provinzialverbandes
 der Provinz Ostpreussen, IX. Ausgabe;
 die 4% Schuldverschreibungen der Stadt Nürnberg vom Jahre 1901;
 die 3½% Naumburger Stadt-Anleihe vom Jahre 1897/99;
 die 4% hypothekarisch einzutragende Anleihe der Schiff- und
 Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Germania“ unter selbst-
 schuldnerischer Bürgschaft der Firma Fried. Krupp in Essen;
 die 4½% hypothekarischen Theil-Schuldverschreibungen der
 Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz O.-S.

Unter unserer Betheiligung und Mitwirkung erfolgte die Emission ver-
 schiedener Anleihen. Hiervon heben wir die steuerfreie 4% österreichische
 Staats-Renten-Anleihe in Kronen im Nominalbetrage von 250 000 000 Kronen
 hervor, deren Abwicklung sich zum Theil auf das laufende Jahr übertrug.

Für die Emission der 4% Kommunal-Obligationen von 1901 und die
 4% Pfandbriefe von 1901 der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,
 der neuen Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn und anderer Aktien und

Obligationen uns befreundeter Gesellschaften übernahmen wir die Subskriptions- oder Einführungsstelle.

Wir haben uns den Bemühungen anderer Banken angeschlossen, um die Verhältnisse von Hypotheken- und Grundschuldbanken, welche vor dem Zusammenbruch standen, zu ordnen.

Im vorjährigen Berichte erwähnten wir, dass wir in Gemeinschaft mit anderen Banken und Bankhäusern eine Kolonial-Gesellschaft, die „Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft“, errichtet haben, welche zunächst nur die Untersuchung des bedeutenden Kupfervorkommens im Otavi-Gebiet von Deutsch-Südwest-Afrika bezweckte und sich über die Uebernahme der betreffenden Konzession erst nach Maassgabe des Resultats dieser Untersuchung zu erklären hatte. Der Termin zu dieser Erklärung läuft demnächst ab, wird jedoch voraussichtlich verlängert werden, da zwar die Untersuchung über das ausserordentliche Kupfervorkommen, aber nicht die Verhandlung über den Transportweg nach der Küste abgeschlossen ist.

Die Compagnie Parisienne de l'Air Comprimé — Force Motrice — Eclairage Electrique, bei welcher das deutsche Interesse durch die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin vertreten ist, hat beständig wachsende Einnahmen; der nach Abzug aller Unkosten und Passivzinsen erzielte Gewinn betrug für das Geschäftsjahr 1900/1901 Francs 2 476 644,51 gegen Francs 2 030 251,52 im Jahre 1899/1900 und Francs 1 433 058,69 im Jahre 1898/99, und dürfte im laufenden Geschäftsjahre nach den bisherigen Ergebnissen eine weitere Mehreinnahme zu erwarten sein.

Bei der Fortdauer der revolutionären Zustände in Venezuela hat die Regierung im verflossenen Jahre auf ihre rückständigen erheblichen Verpflichtungen gegen die Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft nur eine unbedeutende Abzahlung geleistet. Der Betrieb der Bahn wurde durch diese Zustände in Mitleidenschaft gezogen, hat sich jedoch in den Erträgen auf der vorjährigen Höhe gehalten. Die Gesellschaft wird voraussichtlich für 1901 eine Dividende von $\frac{3}{4}\%$ gegen $\frac{1}{2}\%$ im Vorjahre vertheilen.

Die erheblichen Abschreibungen im Effekten-Konto betreffen hauptsächlich die in Gemeinschaft mit anderen Banken und Bankhäusern übernommene Betheiligung bei Gesellschaften, die elektrische Anlagen und Maschinenbau zum Zwecke haben.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1901 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance betrug:

1900.	1901.
M 31 462 791,98	M 31 905 943,38.

III. Zweigniederlassungen in London und Frankfurt a. M., Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Beteiligungen bei Bankinstituten.

In den Zahlen dieses Geschäftsberichts sind die Beträge der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung der noch in der ersten Entwicklung befindlichen Zweigniederlassungen der Gesellschaft in London und Frankfurt a. M. einbegriffen.

Bei vorsichtiger Geschäftsleitung erweitert sich beständig der Kreis der Korrespondenten unserer Zweigniederlassung in London, und wir sehen unsere Erwartung bestätigt, dass diese Niederlassung nicht allein die Lücke, welche in der Vermittelung des englischen und überseeischen Geschäftsverkehrs der Disconto-Gesellschaft und der Norddeutschen Bank vorhanden war, ausfüllen, sondern auch nach anderer Richtung das Kommissions-Geschäft der Disconto-Gesellschaft erheblich fördern wird. In ihrem zurückgelegten ersten vollen Geschäftsjahr hat die Zweigniederlassung in London recht befriedigende Resultate erzielt.

Als in Folge des Todes des Baron Willy von Rothschild die Liquidation des Bankhauses M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. entschieden wurde, beschloss die Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung zu errichten, um einen anderen Stützpunkt daselbst an Stelle der langjährigen intimen Verbindung mit jenem Bankhause zu gewinnen. Den freundschaftlichen Beziehungen zu den Chefs der anderen Häuser Rothschild hatte die Disconto-Gesellschaft es zu verdanken, dass ihre Zweigniederlassung fast ausnahmslos die Zahlstelle von Zins und Kapital, sowie von Dividenden der zahlreichen für diesen Dienst bei dem Bankhause in Frankfurt a. M. domizilirten Werthpapiere übernehmen, auch den Geschäftsbetrieb mit Hülfe eines Theils des Personals des Bankhauses, welcher zur Disconto-Gesellschaft überging, sogleich eröffnen konnte. Um so günstiger hat sich dieser Geschäftsbetrieb entwickelt, als auch fast ausnahmslos die Kundschaft des liquidirenden Bankhauses zur Disconto-Gesellschaft übertrat und die Zweigniederlassung einen umsichtigen Leiter in der Person des Direktors Ulrich erhielt, welcher der Gesellschaft seit einer langen Reihe von Jahren angehört und auf die Ausdehnung des soliden Geschäftsverkehrs der Disconto-Gesellschaft in Süddeutschland wohl bedacht ist. Im abgelaufenen Jahre war die Thätigkeit der erst im Herbst eröffneten Zweigniederlassung auf wenige Monate beschränkt.

Unsere Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, beträgt unverändert \mathcal{M} 40 000 000 und ergiebt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8%, welche mit \mathcal{M} 3 200 000

(gegen eine Dividende von 9% im Betrage von *M* 3 600 000 im Vorjahre) in die Gewinn- und Verlust-Rechnung eingestellt ist. Auf unsere Interessengemeinschaft mit der Norddeutschen Bank und die Vortheile, welche daraus für beide Institute hervorgehen, sehen wir mit besonderer Befriedigung hin.

Die Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Becker & Co. in Leipzig ist mit ihren Filialen in die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig aufgegangen, und dadurch ist an Stelle unserer Betheiligung bei jener Kommandit-Gesellschaft eine dauernde Betheiligung bei dem genannten, seit seiner Begründung uns befreundeten Bank-Institut getreten, welches mit seinen Zweiganstalten die erste Stelle unter den Banken im Königreich Sachsen einnimmt. Die Betheiligung beträgt *M* 7 843 848 und besteht in Aktien mit Dividendenberechtigung vom Jahre 1901 im Nennbetrage von *M* 3 500 100, den wir zum Kurse von $134\frac{2}{3}\%$ im Umtausch mit Aktien von Becker & Co. erhielten, und einem weiteren Nennbetrage von *M* 2 046 000, den wir zum Kurse von 153% übernahmen. Die nähere Interessenverbindung wird für beide Theile gute Früchte bringen; sie soll auch durch eine gegenseitige Vertretung in den Aufsichtsräthen gepflegt werden, und demzufolge sind zwei Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in den Aufsichtsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt eingetreten und werden mehrere Mitglieder der Verwaltung der Letzteren zur Wahl in den Aufsichtsrath der Disconto-Gesellschaft in deren bevorstehender Generalversammlung vorgeschlagen.

Die anderen dauernden Betheiligungen im Betrage von *M* 7 320 177,20 bestehen in der Aktien-Betheiligung bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banca Generală Română in Bukarest, bei einer uns seit langer Zeit befreundeten Rheinischen Bank und der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen.

Die Brasilianische Bank für Deutschland mit ihren Zweigniederlassungen in Santos und São Paulo hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 8% Dividende (gegen 9% im Vorjahre) vertheilt. Die fortdauernd in Brasilien herrschenden ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse haben auch im vergangenen Jahre die Führung der Geschäfte daselbst erschwert.

Bei der Bank für Chile und Deutschland ist das Geschäft in befriedigender, aber beschränkter Entwicklung geblieben. Die Bank vertheilte für das Geschäftsjahr 1900, wie für das Vorjahr, 7% Dividende und wird voraussichtlich auch für das Jahr 1901 zu einem Abschluss mit 7% Dividende gelangen.

Die Deutsch-Asiatische Bank, mit Niederlassungen in Shanghai, Tientsin, Tsingtau, Hankow, Hongkong und Calcutta, hat das Geschäftsjahr 1900 mit einer Dividende von 7%, gegen 6% Dividende im Vorjahre, abgeschlossen. Es steht zu erwarten, dass nach Lage der heutigen Verhältnisse demnächst die Aktien

des unter Mitwirkung der Deutsch-Asiatischen Bank gegründeten, in der Ausführung begriffenen Unternehmens der Schantung-Eisenbahn emittirt werden.

In Rumänien hat die Regierung die Ordnung in den Staatsfinanzen wieder hergestellt, und im Allgemeinen ist in den wirthschaftlichen Verhältnissen des Landes eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Banca Generală Română erfreute sich daher einer regen Geschäftsthätigkeit; sie hat für das Jahr 1900 eine Dividende von 7% vertheilt und wird in der Lage sein, für das Jahr 1901 eine erhöhte Dividende zu gewähren.

Die Geschäfte der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen werden umsichtig geführt und die Disconto-Gesellschaft hat auf ihre Betheiligung einen befriedigenden Gewinnantheil bezogen.

Abgesehen von der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu vertheilenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Betheiligungen auf *M* 933 047 gegen *M* 861 369,20 im Vorjahre.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. December 1900.	31. December 1901.
Guthaben mit Kündigung	<i>M</i> 47 983 479,87	<i>M</i> 75 092 402,39
	1900.	1901.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	<i>M</i> 328 507 833,12	<i>M</i> 353 475 050,87.

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1900.	1901.
Debitoren am Schlusse des Jahres	<i>M</i> 181 719 864,64	<i>M</i> 196 571 802,72
Kreditoren am Schlusse des Jahres	„ 132 835 193,78	„ 148 811 107,19
Erworbene Provision	„ 4 454 364,99	„ 4 286 975,53
Vergütete Provision	„ 192 761,18	„ 171 959,19
Umschlag	„ 12 324 252 197,81	„ 12 862 044 680,48.

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M* 525 681,41, welcher wesentlich durch den Betrug von Terlingen verursacht wurde.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen *M* 84 970 640,26 gegen *M* 89 093 849,97 im Jahre 1900.

Die Aval-Debitoren beliefen sich am 31. December 1901 auf *M* 19 364 954,30 gegen *M* 21 154 761,37 in 1900, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1901 13 424 gegen 12 160 im Jahre 1900. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1901 9482 gegen 8585 im Jahre 1900.

V. Zinsen-Konto.

Das Zinsen-Konto ergab einen Ertrag von *M* 3 545 875,10 im Jahre 1901 gegen *M* 4 179 140,09 im Jahre 1900.

VI. Kasse, Gesamtumschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag an der Kasse betrug im Jahre 1900 . . . *M* 5 597 530 981,78,
im Jahre 1901 . . . „ 7 165 548 825,03.
Der Gesamt-Umschlag (von **Einer** Seite des Hauptbuches) betrug:
im Jahre 1900 . . . *M* 14 586 755 572,99,
im Jahre 1901 . . . „ 15 854 508 608,98.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 1 353 790 gegen 1 233 245 in 1900.

Aus der Abwicklung unseres Grundstücks-Interesses ist dieser Jahresrechnung ein Gewinn von *M* 28 877,73 zugeführt worden.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden. Die Eröffnung von weiteren Wechselstuben im Weichbilde von Berlin, nämlich in der Potsdamerstrasse 129/130, in der Tauenzienstrasse 12a und in der Oranienstrasse 70, erfolgte im Januar des laufenden Jahres.

Die in Berlin zum Geschäftsbetriebe dienenden Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 sind einschliesslich der bisherigen Kosten des Neubaus in der Behrenstrasse 43/44 im Betrage von *M* 2 335 173,12 mit *M* 5 991 519,47 angenommen. Dazu betragen die Ausgaben für das in London erworbene Bankgebäude *M* 1 019 526,—.

Der Beteiligung von *M* 40 000 000 an dem Grund-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von *M* 9 824 040 610,69 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 10 143 119 656,50 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft von *M* 130 000 000 im Jahre 1901 entspricht also ein Gesamt-Umschlag von *M* 25 678 549 219,67 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 24 729 875 229,49 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf *M* 5 547 328,62 gegen *M* 5 632 362,46 im Vorjahre.

C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres Geschäfts stellen sich folgendermaassen:

	1900.	1901.
Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der Tantième der Angestellten u.s.w.	M 2 249 025,24	M 2 423 282,28
Abschreibung auf Mobilien und von Einrichtungskosten	„ 84 976,77	„ 28 929,55
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35, verschiedene Ausgaben für Instandhaltung der Gebäude u. s. w.	„ 165 615,89	„ 160 901,92
Ausgaben für Miethe und Unterhaltung der auswärtigen Geschäftslokale . . .	„ 26 137,50	„ 44 538,45
Steuern	„ 1 337 363,71	„ 1 408 068,13
	M 3 863 119,11	M 4 065 720,33.

Der Brutto-Gewinn beträgt	M 16 932 349,86
nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend . . .	M 4 065 720,33
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	„ 525 681,41
	„ 4 591 401,74
bleibt Reingewinn	M 12 340 948,12.

Von diesem Betrage entfallen auf:

Dividende 8 % auf M 130 000 000	
Kommandit-Antheile	M 10 400 000,—
Tantième des Aufsichtsraths	„ 273 684,21
Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber die beantragte Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft von	„ 1 368 421,05
	75 000,—
Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung . . .	„ 12 117 105,26
	M 223 842,86.

Berlin, im März 1902.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

A. v. Hansemann.	Schoeller.	Schinckel.
Dr. Salomonsohn.	Hoeter.	

Bilanz am

	M	S	M	S
Activa.				
Kassenbestand einschliesslich Kassa-Kupons und fremder Goldmünzen			29 958 294	85
Wechselbestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	81 782 497	47		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	22 253 640	55	104 036 138	02
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1901 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance			31 905 943	38
Bestand an eigenen Werthpapieren einschliesslich der Konsortial-Betheiligungen			66 971 351	87
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien			40 000 000	—
Andere dauernde Betheliligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Betheiligungen			15 164 025	20
Debitoren in laufenden Rechnungen			196 571 802	72
Aval-Debitoren			19 364 954	30
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds			3 478 064	25
Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich und Einrichtungs-Konto in London und Frankfurt a. M.			125 476	35
Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35	3 656 346	35		
Hierzu { Ausgaben für das Bankgebäude in London	1 019 526	—		
{ Ausgaben für den Neubau Behrenstrasse 43/44 bis 31. December 1901	2 335 173	12	7 011 045	47
Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken			959 943	73
			515 547 040	14

31. December 1901.

	M	S	M	S
Passiva.				
Kapital:				
Eingezahlte Kommandit-Antheile			130 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve			18 974 027	80
Besondere Reserve			19 500 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung			75 092 402	39
Kreditoren in laufenden Rechnungen			148 811 107	19
Accepte			84 970 640	26
Aval-Verpflichtungen			19 364 954	30
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	3 366 845	37		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1901	75 000	—	3 441 845	37
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			292 766	05
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft			2 824 438	66
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			8 910	—
8% Dividende auf M 130 000 000 Kommandit-Antheile			10 400 000	—
Tantieme des Aufsichtsraths			273 684	21
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber			1 368 421	05
Uebertrag auf neue Rechnung			223 842	86
			515 547 040	14

Gewinn- und Verlust-

	M	S	M	S
S o l l.				
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude u. s. w. (Einrichtungskosten in London und Frankfurt a. M.)			2 657 652	20
Steuern			1 408 068	13
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			525 681	41
Zu vertheilender Reingewinn			12 340 948	12
Von diesem Betrage entfallen auf:				
8% Dividende auf M 130 000 000 Kommandit-Antheile	10 400 000	—		
Tantième des Aufsichtsraths	273 684	21		
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber	1 368 421	05		
Ueberweisung an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	75 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	223 842	86		
	12 340 948	12		
			16 932 349	86

Rechnung 1901.

	M	S
H a b e n.		
Saldo-Vortrag aus 1900	750 719	21
Effekten	710 755	—
Kurswechsel	328 360	37
Kupons u. s. w.	74 628	38
Grundstücke	28 877	73
Verfallene Dividende	300	—
Provision	4 115 016	34
Diskont	3 244 770	73
Zinsen	3 545 875	10
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	3 200 000	—
Andere dauernde Betheiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Betheiligungen	933 047	—
	16 932 349	86